Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion AfD Herrn Mühlmann Fischmarkt 1 99084 Erfurt

Drucksache 1140/23; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; **Straßenbeleuchtung** in **Erfurt - Teil 2**; öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Mühlmann,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. In welchen einzelnen Ortsteilen müssen die Arbeiten für eine moderne stromsparende Straßenbeleuchtung noch im Besonderen vorangebracht werden?

Die Umrüstung von Bestandslichtpunkten erfolgt im gesamten Stadtgebiet nach den Leistungsmöglichkeiten des Meisterbereiches Straßenbeleuchtung des städtischen Betriebshofes, sowie der Fachfirmen des freien Marktes und den größtmöglichen Einsparmöglichkeiten im Verhältnis zum Investitionsaufwand. Die Projekte werden unabhängig der Ortsteile ausgeführt.

Weiterhin werden koordinierte Projekte mit anderen Trägern öffentlicher Belange (im Zuge des TKG-Breitbandausbaues, Stromnetzerneuerung EVU oder Baumaßnahmen des Straßenbaulastträgers), aufgrund von Kostenteilung gerade beim größten Kostenfaktor für Verteilnetze im öffentlichen Bauraum (Tiefbaukosten) vorrangig für die Umsetzung ausgewählt.

2. Welche Kosten entstehen der Landeshauptstadt Erfurt j\u00e4hrlich zus\u00e4tzlich aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Umr\u00fcstung auf eine moderne stromsparende Stra\u00dfenbeleuchtung?

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung erfolgt, wie bereits in der Beantwortung der Frage 2 der Drucksache 1139/23 dargelegt, nicht ausschließlich aufgrund von Energieeinsparung, sondern von Energieeinsparung in Bezug auf umweltverträgliche Beleuchtungstechnik und damit hinsichtlich größtmöglicher Beleuchtungsqualität.

Eine Berechnung zusätzlicher Kosten für noch nicht erfolgte LED-Umrüstung ist aufgrund nicht prognostizierbarer Marktpreisentwicklung Elektroenergie, Finanzierungskosten für erforderliche Kreditaufnahme für Investitionsmittel, Entwicklung der Realbaukosten (Preisinflation Lieferkettenprobleme), sowie

Seite 1 von 2

Prognose einer realen Umsetzung der dafür notwendigen Baumaßnahmen durch Fachfirmen und Fachpersonal nicht belastbar möglich.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang ebenfalls, dass die Straßenbeleuchtung in Erfurt von Beginn an auf die Verwendung von Natriumdampflampen ausgerichtet wurde. Im Vergleich zu Kommunen, die mit Quecksilberleuchtmitteln arbeiteten, erreichte Erfurt damit nur ca. 60 % des dafür erforderlichen Stromverbrauchs. Zusätzlich hat die Verwaltung in den letzten 20 Jahren mit Spannungsabsenkung gearbeitet und in den Schaltschränken der Straßenbeleuchtung die anliegende Spannung von 237 Volt auf 191 Volt abgesenkt. Auch diese Maßnahme führte zu einer maßgeblichen Energieeinsparung.

Schlussendlich wurde mit dem "Warten" auf erprobte, modular einsetzbare, stabil funktionierende und anbieterunabhängige Technik alle Kinderkrankheiten und Unzulänglichkeiten der LED-Technik ausgesessen und es werden jetzt Modelle und Systeme verwendet, die untereinander kompatibel, wiederbeschaffbar, langlebig und umweltfreundlich sind.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein